

Christian Muders

Die Haftung im Konzern für die Verletzung des Bußgeldtatbestandes des § 130 OWiG

Eine Studie zum Umfang der ordnungswidrigkeitenrechtlichen
Verantwortlichkeit in Konzernrechtslagen



Nomos



DIKE

Studien zum Strafrecht

Band 64

Herausgegeben von

Prof. Dr. Knut Amelung, Technische Universität Dresden

Prof. Dr. Martin Böse, Universität Bonn

Prof. Dr. Gunnar Duttge, Universität Göttingen

Prof. Dr. Dres. h.c. Urs Kindhäuser, Universität Bonn

Prof. Dr. Claus Kreß, Universität Köln

Prof. Dr. Lothar Kuhlen, Universität Mannheim

Prof. Dr. Ursula Nelles, Universität Münster

Prof. Dr. Dr. h.c. Ulfrid Neumann, Universität Frankfurt a. M.

Prof. Dr. Henning Radtke, Universität Hannover

Prof. Dr. Klaus Rogall, Freie Universität Berlin

Prof. Dr. Helmut Satzger, Universität München

Prof. Dr. Brigitte Tag, Universität Zürich

Prof. Dr. Thomas Weigend, Universität Köln

Prof. Dr. Wolfgang Wohlers, Universität Zürich

Prof. Dr. Rainer Zaczyk, Universität Bonn

Christian Muders

**Die Haftung im Konzern
für die Verletzung des
Bußgeldtatbestandes des § 130 OWiG**

Eine Studie zum Umfang der ordnungswidrigkeitenrechtlichen
Verantwortlichkeit in Konzernrechtslagen



Nomos



DIKE

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Bonn, Univ., Diss., 2013

ISBN 978-3-8487-1294-6 (Nomos Verlag Baden-Baden)

ISBN 978-3-03751-631-7 (Dike Verlag Zürich/St. Gallen)

1. Auflage 2014

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2014. Printed in Germany. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der photomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	9
Abkürzungsverzeichnis	17
A. Einleitung	25
I. Ausgangsfrage	25
1. Die Vorschrift des § 130 OWiG	25
2. Der Begriff des Konzerns	26
a. Rechtliche Bedeutung	28
b. Der Konzern i.e.S. als Gegenstand der Arbeit	30
II. Präzisierungen	33
1. Die Person des Pflichtigen	33
2. Die Struktur der Haftung	35
a. § 130 OWiG und juristischer Verband	35
b. Folgerungen	37
III. Der Gang der Untersuchung	38
B. Die Haftung der Konzernspitze als Primäradressat: § 130 i.V.m. § 9 i.V.m. § 30 OWiG.	40
I. Einführung	40
II. Konzernspitze als Inhaber eines Unternehmens	40
1. Die Konzernspitze als Inhaber der Tochterunternehmen	41
a. Begriff des Inhabers im herkömmlichen Sinn	41
b. Materielle Bestimmung des Inhabers in Konzernrechtslagen?	43
aa. Die Verbindungslinie des § 130 OWiG zum unechten Unterlassungsdelikt	44
bb. Die Verbindung von Geschäftsherren- und Sachgarantenhaftung	48
cc. Ratio der Delegierendenhaftung	51
dd. Gleichsetzung von Einheitsunternehmen und Konzern?	54
	9

ee.	Ratio des § 130 OWiG	56
ff.	Vorläufiges Ergebnis	58
c.	Inkonsistenzen bei der Etablierung eines »materiellen Inhaberbegriffs«	58
aa.	Kritik auf Ebene des § 130 OWiG	58
bb.	Kritik auf Ebene des § 9 OWiG	60
	(1) Widerspruch zur Behandlung von Organen und Gesellschaftern?	60
	(2) Widerspruch zur Behandlung der Konzernleitungsmacht?	62
	(3) Ausweg durch Betonung des Merkmals »Unternehmen«?	64
d.	Resümee	65
2.	Die Konzernspitze als Inhaber eines Konzernunternehmens	68
a.	Betrieb und Unternehmen	68
b.	Konzern als »Unternehmen«?	71
aa.	Arbeits- und gesellschaftsrechtliche Einwände	71
bb.	Unternehmen als organisatorische Einheit	72
cc.	Widerspruch der rechtlichen Vielheit?	73
	(1) Relevanz des europäischen Kartellrechts	75
	(2) Der Unternehmensbegriff im europäischen Kartellrecht	76
	(3) Ausschluss der Anwendung auf § 130 OWiG?	78
	(4) Wechsel von sachbezogener zur persönlichen Betrachtung	80
dd.	Offene Fragen	82
c.	Konzernspitze als »Unternehmensinhaber«?	83
aa.	Vergleich mit dem zivilrechtlichen Unternehmensbegriff	83
bb.	Übernahme in das Ordnungswidrigkeitenrecht?	84
cc.	Folgerungen für konkrete Konzerntypen	85
	(1) Vertikale Stammhauskonzerne	86
	(2) Horizontale Holdingkonzerne	88
	(3) Mischformen	90
III.	Untergesellschaften als »Zuwiderhandelnde«	91
1.	Einführung	91
2.	Der Begriff des Zuwiderhandelnden bei § 130 OWiG	93

a.	Verstoß gegen »betriebsbezogene Pflichten«	93
b.	Sonderpflichten	94
c.	Allgemeinplichten	95
aa.	Grundsätzlicher Einbezug von Allgemeinplichten	95
bb.	Konkretisierung	97
	(1) Garantenbezogene Betrachtungsweise	98
	(2) Betriebsbezogene Auslegung	99
	(3) Normtheoretische Betrachtungsweise	100
cc.	Stellungnahme	101
	(1) Die Wechselwirkung des § 130 OWiG mit der Geschäftsherrenhaftung	101
	(2) Sachgarantenstellung als Ausgangs- punkt	103
	(3) Gegenargument der Eigenverantwort- lichkeit des Handelnden?	105
	(4) Unternehmensbezug als relevantes Kriterium	109
dd.	Die Reichweite der Aufsichtspflicht	111
	(1) Der Meinungsstand in der Literatur	111
	(2) Der Umgrenzungsansatz der Recht- sprechung	113
	(3) Eigene Ansicht	116
3.	Unternehmen als Zuwiderhandelnde	120
a.	Die relevante Fragestellung	120
b.	Meinungsspektrum	120
c.	Stellungnahme	123
aa.	Sonder- als Kernbereichspflichten	124
	(1) Eingriffspflicht des Sonderpflichtigen bei §§ 14 Abs. 2 StGB, 9 Abs. 2 OWiG	124
	(2) Eingriffspflicht des Sonderpflichtigen bei §§ 14 Abs. 1 StGB, 9 Abs. 1 OWiG	127
	(3) Dogmatische Einordnung der Eingriffs- pflicht	131
	(4) Fortbestehende Überwachungspflicht und fehlende Weisungsbefugnis	133
	(5) Umfang der Aufsichtspflichten	135
bb.	Allgemein- als tätigkeitsbezogene Pflichten	138
	(1) Grundsatz: Keine Aufsichtspflichten	138
	(2) Sonderfall Garantendelikte	140
d.	Zusammenfassung	142

4.	Konzernunternehmen als Zuwiderhandelnde	143
a.	Behandlung von Sonderpflichten	144
aa.	Obergesellschaft als Delegat einer Sonderpflicht	144
bb.	Obergesellschaft als »verdeckter« Delegat einer Sonderpflicht	145
cc.	Untergesellschaft als originär Sonderpflichtiger	147
b.	Behandlung von Allgemeinpflichten	149
aa.	Ausgangslage	149
bb.	Parallelbegründung im Rahmen des europäischen Kartellrechts	150
cc.	Fehlen einer Vergleichbarkeit von Direktionsrecht und (ausgeübter) Leitungsmacht?	152
dd.	Kein Eingreifen des Normzwecks des § 130 OWiG?	155
ee.	Erfordernis einer rechtlich abgesicherten Weisungsmacht?	158
c.	Zwischenergebnis	161
IV.	Exkurs: Widerspruch einer Aufsichtspflicht zum Zivilrecht?	162
1.	Ausgangspunkt	162
2.	Begriff der Konzernleitungspflicht	163
a.	Konzernleitungspflicht i.e.S.	163
b.	Konzernleitungs- als Geschäftsführungspflicht	164
3.	Auswirkungen auf eine öffentlich-rechtliche Aufsichtspflicht?	167
a.	Auswirkungen der Konzernleitungspflicht	167
b.	Auswirkungen der Geschäftsführungspflicht	169
c.	Zwischenergebnis	170
4.	Deliktsrecht und Aufsichtspflicht	171
a.	Konzernhaftung und § 823 Abs. 1 BGB	171
b.	Konzernhaftung und § 831 BGB	174
5.	Ergebnis	179
V.	Personale Begrenzung der Aufsichtspflicht	180
1.	Problemaufriss	180
2.	Konkretisierungen	182
a.	Normativer Maßstab	183
b.	Personelle Konkretisierung	183
c.	Sachliche Konkretisierung	185

aa.	Delikte der 1. Alt.: »betriebsbezogene Straftaten«	186
	(1) Allgemeine Grundsätze	186
	(2) Sonderfall: § 130 OWiG	187
bb.	Delikte der 2. Alt.: »Bereicherungsabsicht zugunsten des juristischen Verbandes«	190
d.	Ergebnis	191
C.	Die Haftung der Konzernspitze als Sekundäradressat: § 9 i.V.m. § 30 OWiG.	193
I.	Einführung	193
II.	Die Haftung als Vertreter oder sonstiger Beauftragter gem. § 9 Abs. 1, 2 OWiG	193
	1. Konstellation des Abs. 1	193
	2. Konstellation des Abs. 2	195
III.	Die Haftung als faktisches Organ	197
	1. Begriffserklärung	197
	2. Voraussetzungen der Stellung als »faktisches Organ«	200
	a. Vorliegen eines Bestellungsaktes	200
	b. Handeln mit Außenwirkung	203
	aa. Systematische Erwägungen	204
	bb. Entgegenstehende Rechtsfolgenbetrachtung?	206
	c. Wesentliches Überwiegen	207
	aa. Wesentliches Überwiegen vs. interne Beeinflussung	208
	bb. Konkretisierung der Leitungsverdrängung	210
	cc. Sonderfall Unterlassungshaftung?	212
	d. Ergebnis	215
	3. Anwendbarkeit des § 9 OWiG auf die Konzernspitze?	216
IV.	Das Verhältnis zur Primärhaftung	218
D.	Die »isolierte« Haftung der Konzernspitze: § 30 OWiG.	220
I.	Einführung	220
II.	Die Haftung des Verbandes über § 14 Abs. 1 S. 2 OWiG	221
	1. Die Anwendung des § 14 Abs. 1 S. 2 OWiG	221

a	Grundgedanke der Vorschrift	221
b	Vergleich mit der Haftung als »faktisches Organ«	222
2.	Überleitung der Haftung gem. § 30 Abs. 1 OWiG	223
a.	Personelle Voraussetzung	223
b.	Sachliche Voraussetzung	223
aa.	Pflichtverletzungsvariante	224
(1)	Zurechenbarkeit des Verstoßes	224
(2)	Die Verbindung zum Handeln »als« Organ	225
bb.	Bereicherungsvariante	228
(1)	Zurechenbarkeit des Verstoßes	228
(2)	Die Verbindung zum Handeln »als« Organ	229
3.	Isolierte Haftung und Bußgeldmilderung	231
a.	Bedeutung des § 28 Abs. 1 StGB bei Anwendung des § 14 Abs. 1 S. 2 OWiG	232
b.	Eingreifen einer Bußgeldminderung?	234
aa.	Grundproblematik	234
bb.	Garantenstellung als besonderes persönliches Merkmal	235
c.	Rechtsfolge der analogen Anwendung	238
III.	Die Haftung des Verbandes bei Personenidentität der Organe	240
1.	Haftung des Doppelorgans	241
2.	Haftung der Mutter wegen des Handelns des Organs nach § 30 Abs. 1 OWiG	241
a.	Verletzung betriebsbezogener Pflichten	241
b.	Intention einer Bereicherung der Obergesellschaft	243
c.	Vorliegen eines Handelns »als« Organ	243
3.	Zwingende Bußgeldminderung analog § 28 Abs. 1 StGB	244
IV.	Das Verhältnis zur Sekundär- und Primärhaftung	245
E.	Annex: Das Verhältnis zur Haftung der Untergesellschaften.	247
I.	Einführung	247
II.	Konstellationen	247
1.	Inhaberstellung der Muttergesellschaft	247

2.	Sekundärhaftung der Muttergesellschaft	248
a.	Grundsätzlicher Haftungsweg	248
b.	Personelle Abweichungen	249
3.	Isolierte Haftung der Muttergesellschaft nach § 30 OWiG	251
III.	Probleme der gemeinsamen Haftung	251
1.	Einwand des »ne bis in idem«?	251
a.	Formales Eingreifen des Grundsatzes »ne bis in idem«?	252
b.	Faktisches Eingreifen des Grundsatzes »ne bis in idem«?	253
2.	Die Zwecke der Geldbuße in Konzernrechtslagen	253
a.	Funktionen der Geldbuße	253
b.	Funktionen der Verbandsgeldbuße	255
c.	Funktionen der Verbandsgeldbuße in Konzernrechtslagen	256
aa.	Problementfaltung	256
bb.	Die doppelte Verbandshaftung aufgrund einer Pflichtverletzung	258
IV.	Ergebnis	260
F.	Sonderfall: Der Gleichordnungskonzern.	261
I.	Einführung	261
II.	Begriffliche Eingrenzung	261
III.	Der Gleichordnungskonzern als Primärpflichtiger nach § 130 OWiG	263
1.	Gleichordnungskonzern als Meta-Unternehmen	263
2.	Meta-Unternehmer als Zuwiderhandelnde?	265
IV.	Der Gleichordnungskonzern als Sekundärpflichtiger gem. § 9 OWiG und als Haftungssubjekt bei isolierter Anwendung des § 30 OWiG	267
V.	Die Bebußbarkeit mehrerer Verbände	269
G.	Resümee	270
	Literaturverzeichnis	277